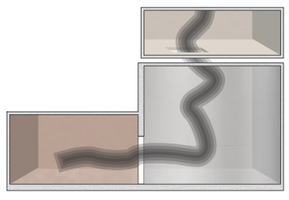
Horban

Gastronomie auf dem Ziegeleiareal in Horw

Situation & Umgebung | Mst. 1:2000

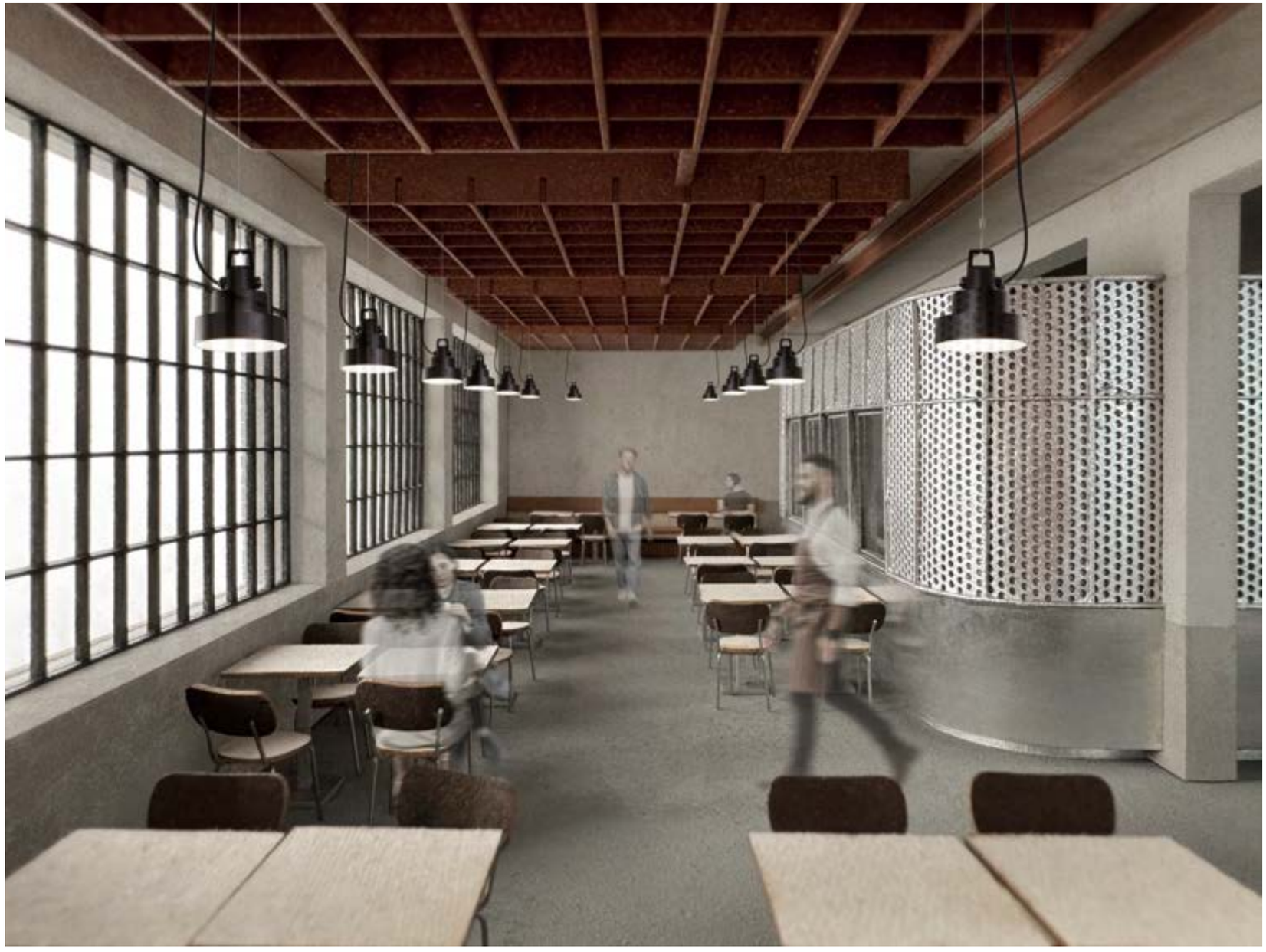
Gesamtkonzept

Die räumliche Transformation der alten Ziegelei in Horw folgt einem präzisen Zusammenspiel aus Erhalt, Ergänzung und Neuinterpretation. Der Bestand bleibt in seiner Materialität und Patina spürbar, während gezielte Eingriffe die funktionale und atmosphärische Qualität des Ortes steigern. Durch eine bewusste Gegenüberstellung von alt und neu entsteht ein spannungsvoller Dialog, der die Identität des Gebäudes bewahrt - eine moderne und urbane Atmosphäre entsteht.
Die räumliche Organisation basiert auf einer offenen Struktur, die mit punktuellen Durchbrüchen und verbindenden Elementen eine fliessende Wahrnehmung ermöglicht. Sichtachsen und Materialübergänge verstärken die Dynamik und schaffen ein Netzwerk aus miteinander verwobenen Bereichen. Die Interventionen sind präzise gesetzt und folgen einer klaren Formensprache. Die Kombination aus rohen Bestandsflächen und neuen, eingesetzten Elementen erzeugt eine Atmosphäre, die sowohl authentisch als auch einladend wirkt. So entsteht ein Ort der Begegnung - ein Raum der Mensch und Stadt zusammenführt.

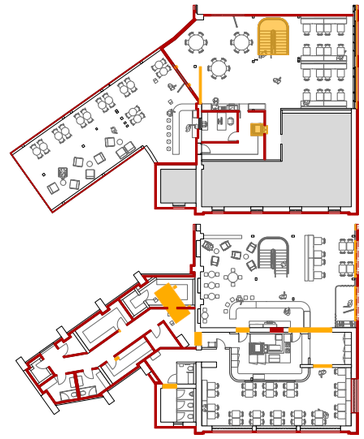


Kontext

Das Ziegelei-Areal in Horw wurde Ende des 19. Jahrhunderts aufgrund der reichen Lehmvorkommen im Gebiet Griesigen gegründet. 1901 übernahm die Aktiengesellschaft „Mechanische Ziegel- und Backsteinfabriken Nebikon – Gettnau", später AGZ, den Betrieb und erweiterte die Ziegelei in den 1920er-Jahren um mehrere Gebäude. Anfangs erfolgte der Lehmtransport mit Fuhrwerken, bis 1932 eine Seilbahn den Materialtransport effizienter gestaltete. Diese infrastrukturelle Verbesserung trug massgeblich zur Steigerung der Produktionskapazitäten bei.
Mit dem Rückgang der Backsteinproduktion und neuen Technologien wurde die Ziegelei 2001 geschlossen. Das Areal blieb zunächst ungenutzt, bis ab 2019 der Ziegeleipark mit Wohn- und Gewerberäumen entstand. Dabei wurde der industrielle Charme des Areals erhalten, indem bestehende Strukturen in das neue Konzept integriert wurden. Die Raumlichkeiten wurden stetig erweitert und ausgebaut, je nach Nutzen und Bedarf. Es ist ein Ort entstanden an dem nichts perfekt ist. Gerade das macht ihn spürbar. Eine Geschichte die neu aufgegleist, aber definitiv weitergeschrieben werden muss.

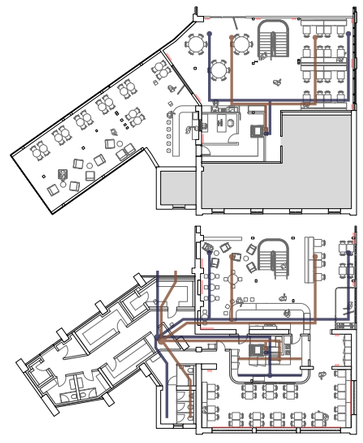


Modellfoto - Gastraum Werkstatt EG



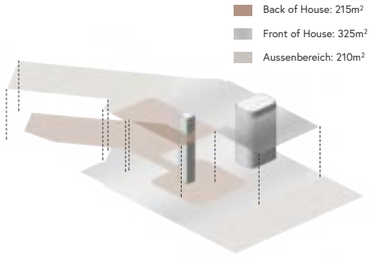
Schema - Abbruch | Neubau

Der Bestand hat in all seinen Jahren als Produktion von Lehmwaren gedient. Eine Neuausrichtung zu einem lebhaften, genutzten Ort, erfordert einen massiven Eingriff in Primär- und vorallem in die Tertiärstruktur des Gebäudes. Mit Respekt zum Bestand wurde die Seilbahnstation mit einer gedämmten Innenhülle versehen, wobei ein Wechsel via Aussendämmung bei der Halle und Werkstatt vollzogen wird. Durchbrüche werden dort geschaffen wo sie konzeptionell nötig sind.



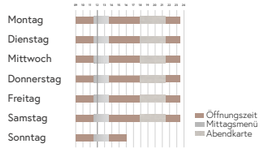
Schema - Klima

Das zentrale Element bietet der Technikraum im BOH der Seilbahnstation. Sämtliche Lüftungs-, Luft, und Heizkanäle werden in diesen Raum geführt. Hauptsächlich an den Fensterfronten sind vertikale und horizontale Radiatoren angebracht (hellrot).
Die Abluftanlage (dunkelrot) verläuft ebenfalls über jegliche Räume und sorgt für saubere Luft. Die Frischluftzufuhr (blau) erfolgt über Kanäle und belüftet den Raum mit Luft von Aussen. Eine Steigzone in der Küche führt die Kanäle in das Obergeschoss.



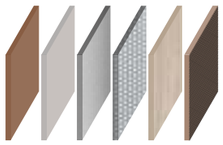
Back of House: 215m²
Front of House: 325m²
Aussenbereich: 210m²

Öffnungszeiten



Betriebskonzept

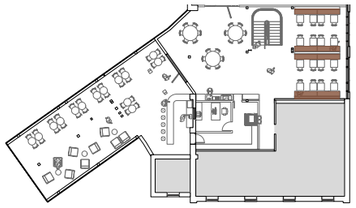
Willkommen im Horban, einem Ort, der die Geschichte der alten Ziegelei mit dem Leben von heute verbindet. Hier treffen sich Nachbarn, Freunde und Kollegen, um gemeinsam zu essen, zu trinken und das Miteinander zu genießen. Die ganze Woche bieten wir in unkomplizierter Selbstbedienung drei täglich wechselnde Mittagsmenüs – eines mit Fleisch, eines vegetarisch und eines vegan. Alle Gerichte entstehen aus saisonalen Zutaten in Zusammenarbeit mit regionalen Produzenten. Am Abend gibt es eine kleine Auswahl an unkomplizierten Speisen, die sich nach den Jahreszeiten richten. Das Angebot ist niederschwellig gehalten und doch findet man an der Theke den einen oder anderen Leckerbissen.
Bestellt wird an der Theke in der Halle. Abgeholt wird das Essen vom Gast selbst per Nachricht auf einen Pager beim Abholbereich. Abgeräumt wird vom Personal direkt am Tisch.
Ob an der Bar, im Aussenbereich mit Weitblick oder im gemütlichen Eck: Im Horban ist immer Platz für gutes Essen und spontane Begegnungen.

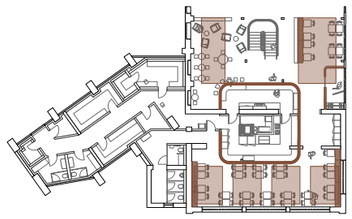


Nachhaltigkeitsstrategie nach SNBS

Die bestehende Gebäudestruktur wird respektvoll erhalten und durch gezielte Eingriffe ergänzt, sodass der historische Charakter spürbar bleibt und kulturelle Identität bewahrt wird. Materialien mit Patina bleiben sichtbar, während neue, zeitgemäße Elemente gezielt kontrastieren, um eine ausgewogene Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen. Die Nutzung von Tageslicht wird durch durchdachte Fassadenöffnungen und transparente Bauelemente optimiert, was den Bedarf an künstlicher Beleuchtung reduziert und ein angenehmes Raumklima schafft – unterstützt durch Maßnahmen wie aussenliegende Verschattungen zum sommerlichen Wärmeschutz.
Der energetische Standard des Bestands wird durch gezielte Verbesserungen der Gebäudehülle angehoben, wobei Substanz und Gestalt des Originals gewahrt bleiben. Robuste, wartungsarme Materialien und eine bewirtschaftungsgerechte Planung sichern eine lange Lebensdauer, während modulare Bauweisen zukünftige Anpassungen ermöglichen und die langfristige Nutzbarkeit stärken. Zur weiteren Minimierung der ökologischen Auswirkungen wird der Materialaufwand suffizient geplant.Baukonstruktionen sind so konzipiert, dass ihre Komponenten getrennt behandelt, ersetzt oder rückgebaut werden können. Dies erleichtert Umbauten, unterstützt die Wiederverwendung und fördert die Kreislaufwirtschaft.

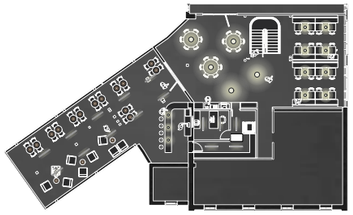
Modellfoto - Gastraum Halle EG

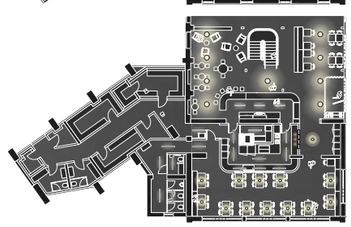




Schema - Akustik

Hohe Räume in Kombination mit lebhafter Nutzung erfordern eine Dämpfung des Schalls. Hauptabnehmer bilden dabei heruntergehängte Deckenelemente aus recyceltem PET. Diese erstrecken sich grossflächig in den Gasträumen und bilden die vertikale Akustikmassnahme.
Die Polsterung der Bankelemente sowie das Textil beim Windfang tragen zur Absorbation des Schalls bei. Die Theke inkl. Küche ist grossflächig mit Lochblech verkleidet, wobei sich dahinter Isolation befindet. Dieses Element bricht und absorbiert den Schall in horizontale Richtung. Im Obergeschoss bilden die Polsterungen der Bänke die einzige akustische Massnahme. Durch die Dachschräge und die Verwinkelungen der Dachträger wird der Schall diagonal umgeleitet, weshalb keine weiteren Massnahmen nötig sind.





Schema - Licht

Die Hauptbeleuchtung bilden Pendelleuchten. Diese werden über die Tischbereiche sowie über Erschliessungszonen angeordnet. Das Konzept sieht vor, diese deckennah zu platzieren, sodass ein Flächenlicht erzeugt wird. Einzig im Arbeitsbereich im OG befinden sich diese tiefer über der Tischfläche, sodass ein optimales Arbeitslicht gegeben ist. Die Barthekе in der Halle wird hinterleuchtet. Im Aussenbereich sorgen gemütliche Tischleuchten für eine gemütliche Atmosphäre. Alle Räumlichkeiten sind wo nötig, mit einer Zweitbeleuchtung für Service- und Putzarbeiten ausgestattet.

Moodboard Bar

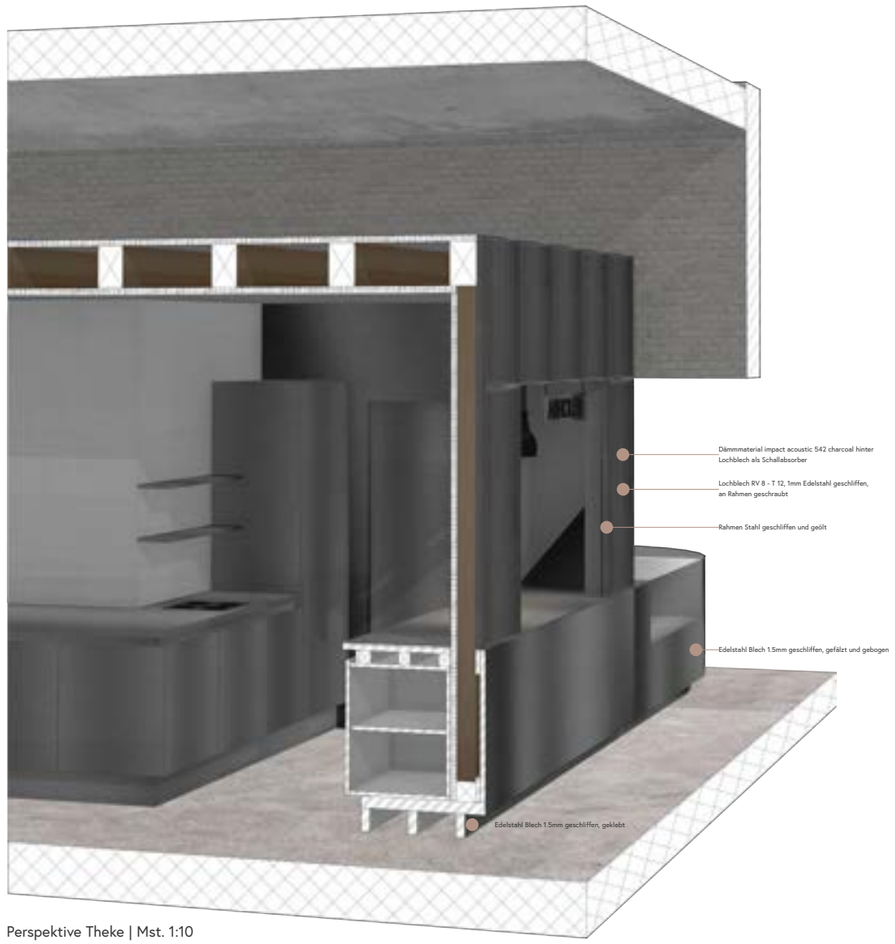
1. NCS S 5030-Y50R (Brandschutzanstrich Stahlträger)
2. Bartheke (Edelstahl geschliffen)
3. babila 2706, Pedrali
4. slit table round, Hay
5. Fauteuil de Salon, Vitra
6. Füllung Thekenblende (Lochblech Edelstahl geschliffen)
7. w162 Dalston, Wastberg

Moodboard Gastraum

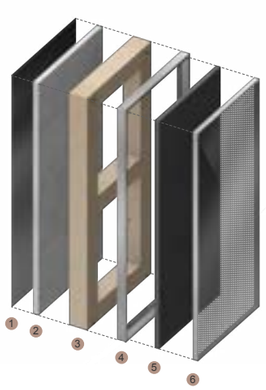
1. Bank & Tisch (Eiche)
2. Bank (Kellerbodenstein)
3. Deckenpaneele (Impact Acoustic, Terracotta)
4. Barthеke (Edelstahl geschliffen)
5. Windfang (Polyestergewebe)
6. Co Dining Chair, Copenhagen Audo
7. Polsterung Bank (Création Baumann, Alex 0839)
8. Plaff-on!, Marset
9. Tisch rq light, Horgenglarus

Moodboard Aussenbereich

1. Hawi, LaPalma
2. Terrazzo Table, Hay
3. Asia Mini, Pan
4. Sonnnschirme (Acrylgewebe)
5. Doon Barhocker, noo.ma
6. Beplankung Wand & Dielen (Fichte)
7. Pilar Lounge Chair, Gaber



Perspektive Theke | Mst. 1:10

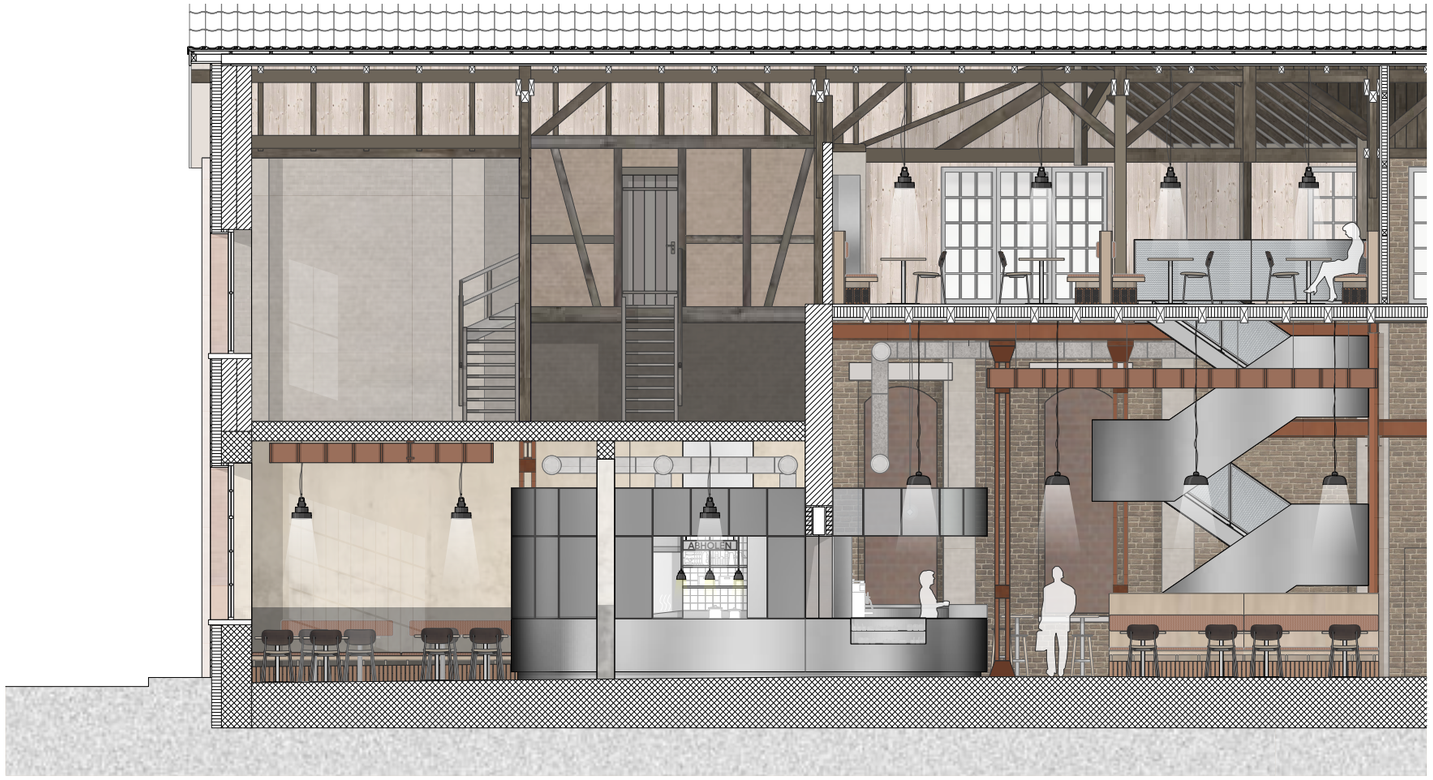


Isometrie Montage Lochrahmen | Mst. 1:10

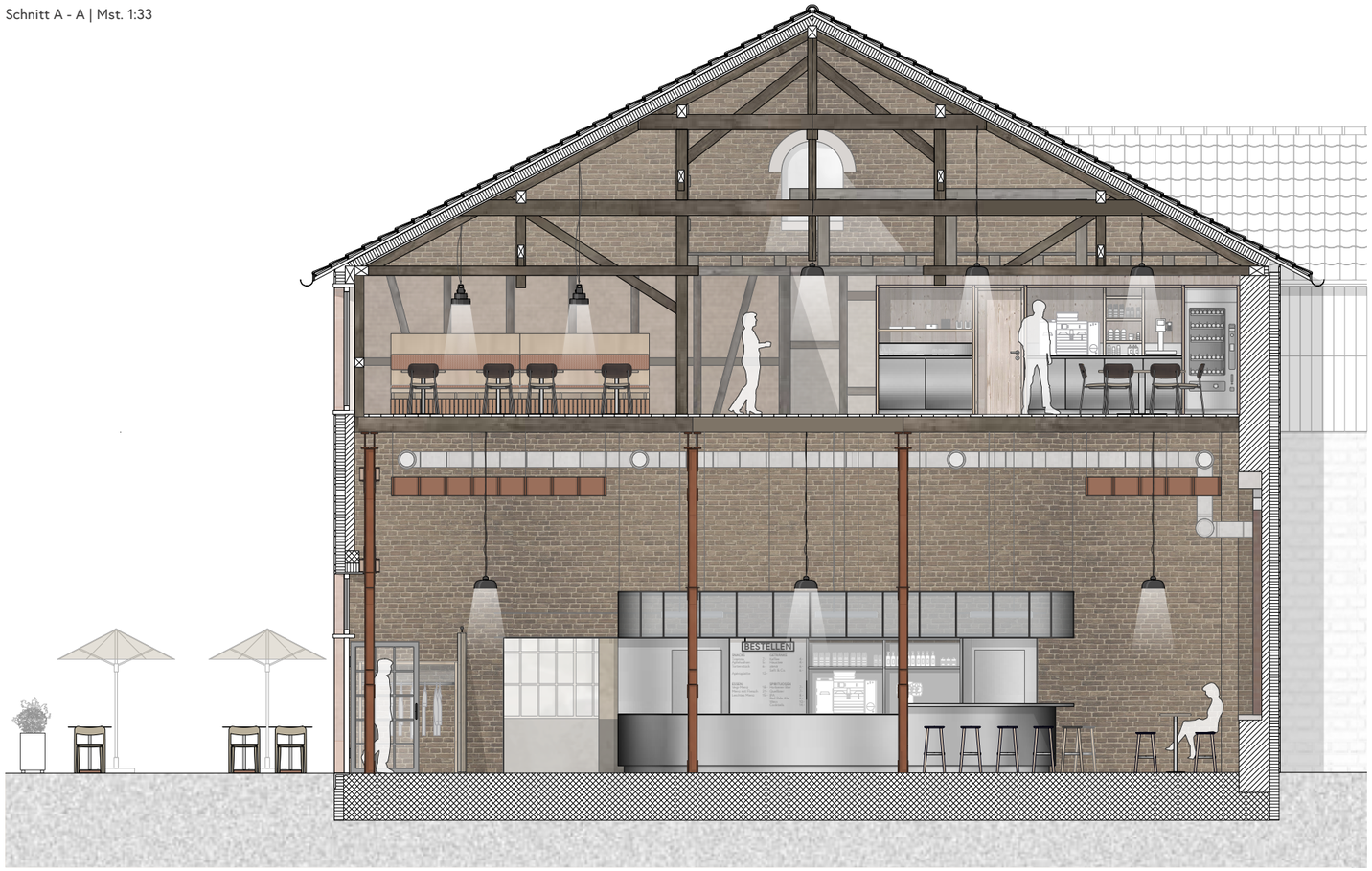
1. Edelstahl Blech 1.5mm geschliffen, gefälzt und gebogen, wird von innen an Gipsfaserplatte geklebt
2. 2 x 12mm Fermacell Gipsfaserplatte, Aussenfläche geprimert, wird von Innen an UK geschraubt
3. Unterkonstruktion Fichte in Ständerbauweise
4. Rahmen Stahl geschliffen und geölt, wird mit dem Einhängesystem "Schraube-Loch" an der UK eingehängt
5. Dämmmaterial impact acoustic 542 charcoal, zwischen Lochblech und Rahmen eingeklebt
6. Lochblech RV 8 - T 12, 1mm Edelstahl geschliffen, wird in Rahmen eingespannt und mit M Schrauben mit Rahmen verschraubt

Detail Theke Ausgabe

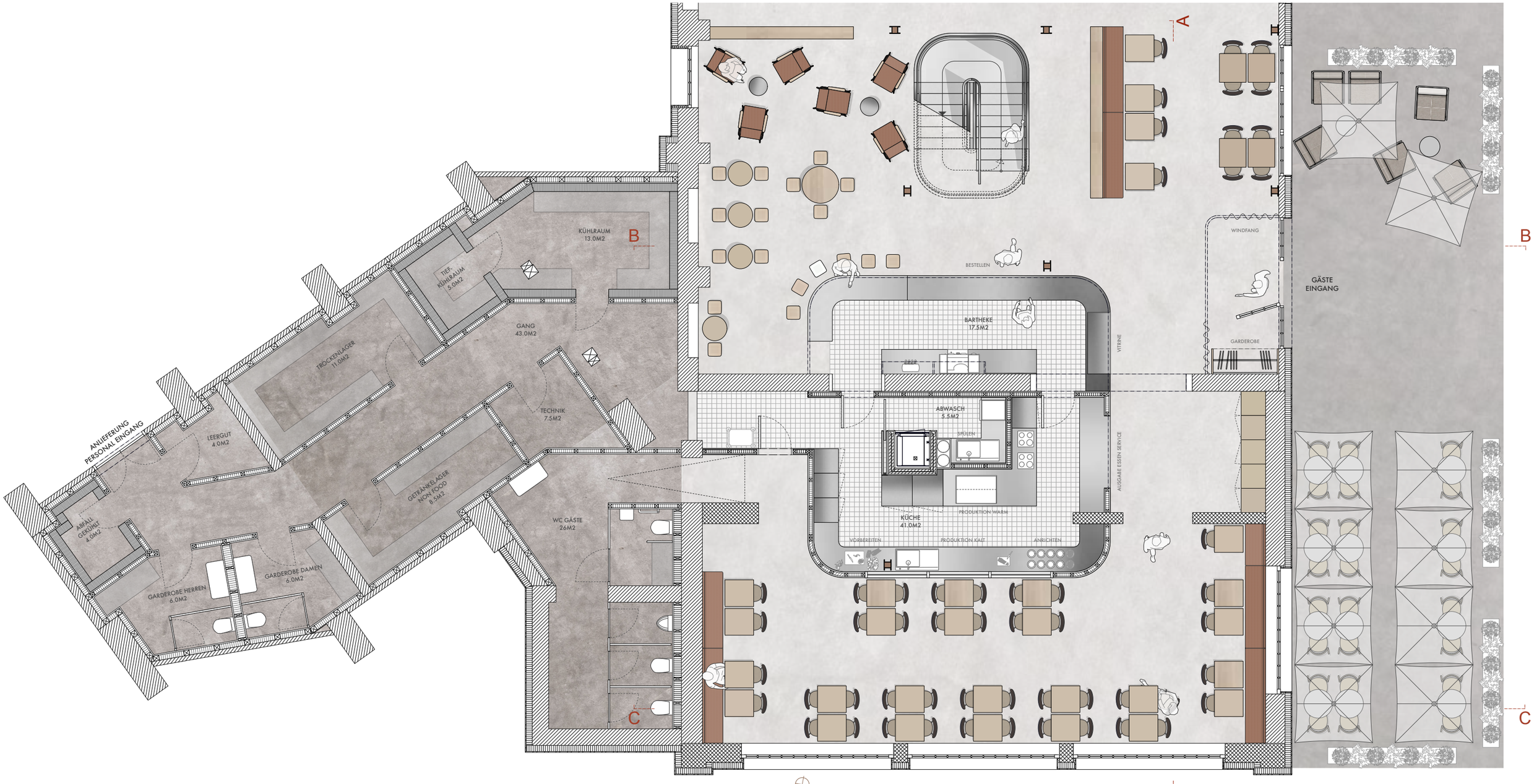
Die Theke wird in Edelstahl ausgeführt. Ein kostspieliges Material das eine aufwändige Bearbeitung erfordert. Langlebigkeit und eine robuste Oberfläche und eine gute Recyclingfähigkeit sind die Werte, die eine solche Ausführung verkörpert. Womöglich wurden lösbare Verbindungen konstruiert. Das Edelstahlblech wird in den gebogenen Bereichen direkt auf eine Trägerplatte geklebt. Die Abdeckung oben wird um eine Trägerplatte aus Multiplex Sperrholz gefälzt. Die Korpusse auf der Bedienseite sind mit Kunstharz in Edelstahloptik ausgeführt. Die Rahmen mit integriertem Lochblech lösen das Element vertikal auf. Das Lochblech dient zusätzlich der Brechung des Schalls, wobei dieser dahinter in den eingbauten Akustikpaneelen absorbiert wird.



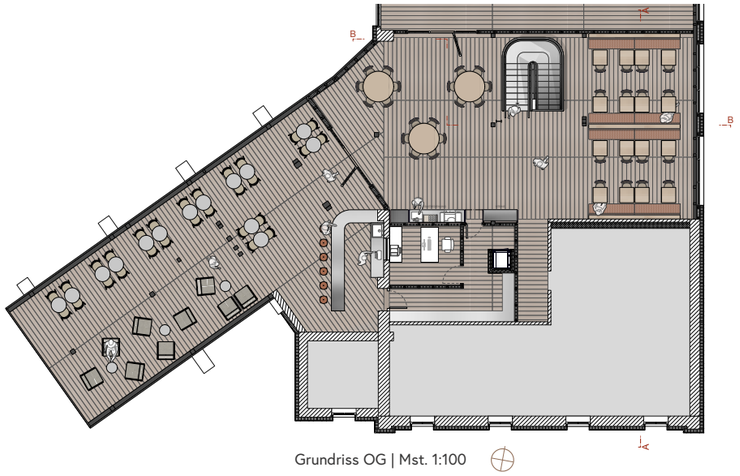
Schnitt A - A | Mst. 1:33



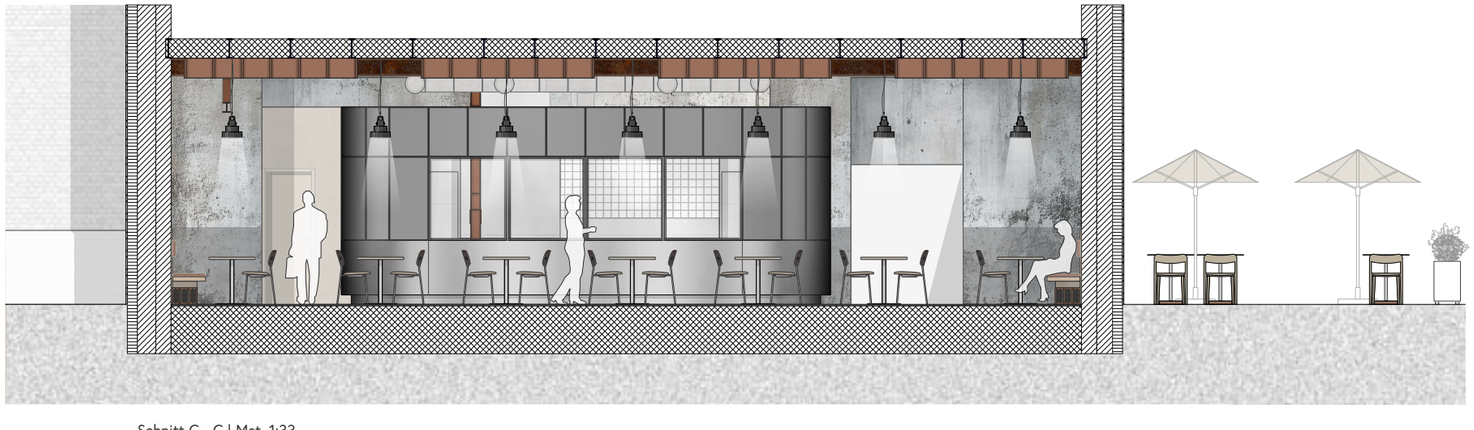
Schnitt B - B | Mst. 1:33



Grundriss EG | Mst. 1:33



Grundriss OG | Mst. 1:100



Schnitt C - C | Mst. 1:33

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	**Horban**
Untertitel	**Gastronomie auf dem Ziegeleiareal in Horw**
Diplomandin/Diplomand	**Emmenegger, Armando**
Bachelor-Studiengang	**Bachelor Innenarchitektur**
Semester	**FS25**
Dozentin/Dozent	**Gasser Derungs, Carmen**
Expertin/Experte	**Baenziger, Rémy**

Ort, Datum Ruswil, 13.06.2025

© Armando Emmenegger, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.